



Statistische Berichte



Kennziffer: K11_KV11_j22_Teil_I

September 2023

Die Sozialhilfe in Hessen im Jahr 2022 sowie Ergebnisse der Asylbewerberleistungsstatistik 2022

Teil I: Ausgaben und Einnahmen

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Kontakt für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerlach 0611 3802-601

Frau Gerisch 0611 3802-221

E-Mail sozialleistungen@statistik.hessen.de

Telefax 0611 3802-390

Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2023

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind abrufbar unter:

<https://statistik.hessen.de/ueber-uns/datenanfragen-und-services>

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- . . . = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Sozialhilfestatistik	4
Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Asylbewerberleistungsstatistik	5
Kreisschaubilder	
1. Sozialhilfeaufwand in Hessen 2022 je Einwohnerin und Einwohner in den Verwaltungsbezirken	7
2. Leistungen für Asylbewerberinnen und -bewerber in Hessen 2022 je Einwohnerin und Einwohner in den Verwaltungsbezirken	19
Tabellenteil	
Sozialhilfe nach dem SGB XII	
1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe an Leistungsberechtigte in Hessen 2022 nach Hilfearten, Art des Trägers und Ort der Leistungserbringung	8
2. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Hessen 2022 nach Art des Trägers, Hilfearten, Einnahmearten und Ort der Leistungserbringung	12
3. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Hessen 2022 nach Sitz des Trägers, ausgewählten Hilfearten und Ort der Hilfestellung	16
Asylbewerberleistungsstatistik	
4. Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungs- gesetz in Hessen 2022 nach Hilfearten, Art des Trägers und Form der Unterbringung	20
5. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hessen 2022 nach Sitz des Trägers und Hilfearten	22

Vorbemerkungen

Auf Grund verschiedener Gesetze, die seit 1993 erlassen wurden, hat sich die Zusammensetzung des Empfängerkreises im Zeitablauf so verändert, dass vergleichbare Daten einerseits nur für die Jahre bis 1993 und andererseits – allerdings mit Einschränkungen – von 1994 bis 2004 vorliegen. Ab dem Jahr 2005 ist ein Vergleich mit früheren Jahren ausgeschlossen.

Es handelt sich dabei um die folgenden Gesetze und die damit verbundenen maßgeblichen Änderungen:

- Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) im Rahmen des „Gesetzes zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms“ vom 23. Juni 1993; Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfen in besonderen Lebenslagen (HbL) werden ab 1994 getrennt erfasst und jeweils zum Ende des Jahres nachgewiesen. Zusätzlich gibt es noch Daten für Empfängerinnen und Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen im Laufe des Jahres.
- Asylbewerberinnen und -bewerber erhalten ab Mitte 1994 keine Leistungen mehr nach dem BSHG (jetzt SGB XII), ihre auf niedrigeren Kostensätzen beruhende Unterstützung regelt das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).
- Die Einführung der Pflegeversicherung durch das „Gesetz über die soziale Pflegeversicherung“ vom 26. Mai 1994 führt zu einer Entlastung der Träger der Sozialhilfe im Bereich der Hilfe zur Pflege ab 1995. Das Pflegestärkungsgesetz, welches zum 01. Januar 2017 in Kraft getreten ist, führte zu Veränderungen und Verbesserungen im Pflegesystem für Pflegebedürftige. So wurden die Pflegestufen (0 bis 3) durch Pflegegrade (1 bis 5) ersetzt. Dadurch haben sich die Tabellen in Ihrem Aufbau und Inhalt geändert. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist nur bedingt möglich.
- Durch das „Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ vom 26. Juni 2001 erhalten ab 1. Januar 2003 Personen ab dem 65. Lebensjahr bzw. voll erwerbsgeminderte Personen eine eigene Sozialleistung. Dieses Gesetz wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB) 4. Kapitel eingegliedert. Die Altersgrenze erhöht sich entsprechend dem gesetzlichen Renteneintrittsalter. Ab dem Berichtsjahr 2016 werden die Ein- und Ausgaben der bedarfsorientierten Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nicht mehr im Rahmen dieser Statistik erhoben.
- Durch die Rechtsänderung des § 264 im Fünften Buch Sozialgesetzbuch (SGB) haben die Empfängerinnen und Empfänger, welche bisher nicht krankenversichert waren, unverzüglich eine Krankenkasse im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe zu wählen, die ihre Krankenbehandlung übernimmt. Diese Kosten werden später von der Krankenkasse mit dem Sozialamt abgerechnet.
- Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 wurde im Rahmen der Hartz IV-Gesetzgebung die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält nun Arbeitslosengeld II auf Grund des SGB II. Der Sozialhilfebezug ist danach ab 2005 im Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB) geregelt, sowohl die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wie auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen, zu der nun auch die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zählt. Nach dem SGB XII erhalten seit dem 1. Januar 2005 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nur noch die Hilfebedürftigen und deren Angehörige, die täglich nicht mehr als drei Stunden erwerbstätig sein können.
- Bis 31. Dezember 2004 umfasste die Hilfe in besonderen Lebenslagen gem. BSHG (heute: Leistungen gem. 5. bis 9. Kapitel SGB XII) für Hilfeberechtigte in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung auch den gewährten Lebensunterhalt einschließlich der einmaligen Leistungen. Gemäß § 35 SGB XII erfolgt ab 1. Januar 2005 eine separate Erfassung dieser Leistungen.

- Aufgrund einer Gesetzesänderung wird die Eingliederungshilfe ab dem Berichtsjahr 2020 nicht mehr nach dem 6. Kapitel SGB XII, sondern nach dem SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen) gewährt. Die Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe sind daher nicht mehr Bestandteil dieses Berichtes. Sie werden in einem separaten Bericht nachgewiesen.

Sowohl die Sozialhilfestatistik als auch die Asylbewerberleistungsstatistik gliedern sich — in gleicher Weise wie die bisherige Sozialhilfestatistik — in die beiden Teile

I: Ausgaben und Einnahmen sowie

II: Empfängerinnen und Empfänger

Der vorliegende Statistische Bericht bringt in getrennten Tabellen, auch in regionaler Gliederung, die wichtigsten Ergebnisse der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie die Aufwendungen für Leistungen an Asylbewerberinnen und -bewerber (Teil I).

Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Sozialhilfestatistik

Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 2 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 4 SGB XII.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben dieses Buches wahrnehmen, auskunftspflichtig. Nach § 11a BStatG sind für die Meldungen elektronische Verfahren zu verwenden.

In Hessen liegt die örtliche Trägerschaft der Sozialhilfe bei den kreisfreien Städten und Landkreisen, die überörtliche Trägerschaft beim Landeswohlfahrtsverband (LWV). Die Auskunftspflicht gilt auch für Gemeinden, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

Die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr erhoben und jeweils separat erfasst, nämlich der Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII), Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) sowie Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ab dem Berichtsjahr 2005 haben sich einige Änderungen ergeben. Da nunmehr nur nicht erwerbsfähige Personen einen Anspruch auf Leistungen zur Hilfe zum Lebensunterhalt haben, entfallen die laufenden Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit. Innerhalb der Leistungsarten – insbesondere bei der Hilfe zur Pflege – wird eine tiefere Gliederung vorgenommen. Da die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zum 1. Januar 2005 in das SGB XII eingegliedert worden ist (siehe oben), werden diese Einnahmen und Ausgaben ebenfalls bei den Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe festgehalten. Bis 31. Dezember 2004 wurde darüber eine separate Statistik geführt. Ab dem Berichtsjahr 2016 werden die Ein- und Ausgaben der bedarfsorientierten Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nicht mehr im Rahmen dieser Statistik erhoben.

Seit 2009 haben alle hessischen Kommunen ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) zu führen, die sich an der betrieblichen Rechnungslegung nach Handelsrecht orientiert. Dementsprechend sind im Haushaltsplan alle zu erwartenden Erträge und Einzahlungen und Aufwendungen und Auszahlungen zu veranschlagen. Zu melden sind nur die unmittelbaren Auszahlungen oder Einzahlungen nach der Finanzrechnung (ohne kalkulatorische Kosten, interne Leistungsverrechnungen und durchlaufende Gelder) und nicht die Erträge und Aufwendungen nach der Ergebnisrechnung.

Damit wird die Aussagefähigkeit der Ergebnisse insofern deutlich verbessert, als die sogenannten „reinen“ Ausgaben (Bruttoausgaben abzüglich Einnahmen) nach Hilfearten nachgewiesen werden können. Die kommunale Haushaltssystematik wurde so umgestellt, dass die benötigten Informationen direkt den Ergebnissen der Haushaltsrechnung zu entnehmen sind. Der Gliederungsplan wurde 1994 in Abschnitt 41 (Sozialhilfe nach dem BSHG) auf der Ebene der drei- und vierstelligen Unterabschnitte nach den Hilfearten entsprechend den Positionen der Statistik Hessen neu gefasst. Im Gruppierungsplan der Haushaltssystematik wurden in den Gruppen 24 und 25 (Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von und in Einrichtungen) analog zu den Gruppen 73 und 74 bei den Ausgaben verschiedene Untergruppen geschaffen, die eine korrekte Verbuchung und Erfassung der Sozialhilfe-Einnahmen gewährleisten soll.

Durch die Erweiterung der Positionen bei Ausgaben und Einnahmen soll im Übrigen auch die Möglichkeit verbessert werden, die finanziellen Belastungen entsprechend den Ergebnissen der Empfängerstatistik auszuwerten und daraus notwendige Folgerungen für die Sozialpolitik zu ziehen. Zumindest ist in Zukunft eine engere Verknüpfung beider Statistikteile sichergestellt.

Ab dem Berichtsjahr 2020 wird die Eingliederungshilfe nicht mehr nach dem SGB XII sondern nach dem SGB IX gewährt. Die Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe sind daher nicht mehr bei den Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII enthalten.

Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Asylbewerberleistungsstatistik

Das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) schreibt in § 12 in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) die statistischen Erhebungen vor. Erhoben werden die Angaben zu § 12 Abs. 2 Nr. 3 AsylbLG in Verbindung mit § 15 BStatG, die inhaltlich und verfahrensmäßig analog zur Sozialhilfe aufgebaut sind. Konkret bedeutet dies unter anderem, dass jährlich eine Statistik der Ausgaben und Einnahmen durchzuführen ist. Nach § 11a BstatG sind für die Meldungen elektronische Verfahren zu verwenden. Neben der Art des Trägers sind bei den Ausgaben Art und Form der Leistungen (Sachleistungen, Wertgutscheine, Geldleistungen) sowie die Unterbringungsform, bei den Einnahmen die Einnahmearten und die jeweilige Unterbringungsform zu ermitteln. Auskunftspflichtig sind die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) zuständigen Stellen. In Hessen wurde durch Verordnung der Hessischen Landesregierung vom 16. November 1993 (GVBl. I S. 515) die kreisfreien Städte und Landkreise sowie die Aufnahmeeinrichtungen des Landes dazu bestimmt. Auf Antrag können diese Aufgaben auch kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnerinnen und Einwohner übertragen werden.

Die Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sind ebenfalls jährlich zu melden.

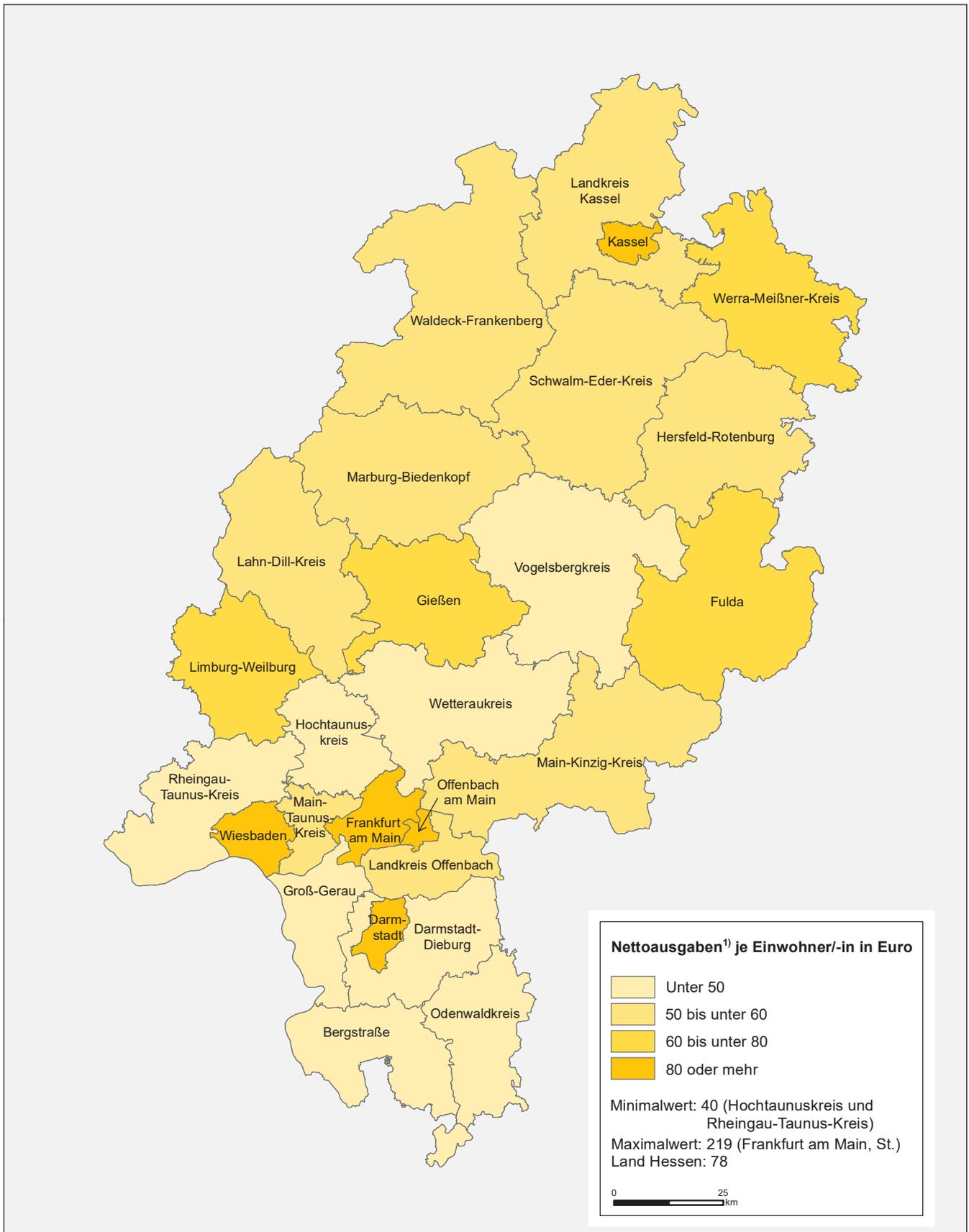
Die einzelnen Hilfearten sind grob wie folgt untergliedert:

- Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)
 - Hilfe zum Lebensunterhalt
 - Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetz (SGB XII)
- Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)
- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG)
- Arbeitsgelegenheit (§ 5 AsylbLG)
- Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)

Die Leistungen können an Bezieherinnen und Bezieher in oder außerhalb von Einrichtungen erbracht werden. Außer den einzelnen Hilfearten ist bei den Ausgaben auch anzugeben, in welcher Form die Leistungen gewährt wurden. Hier kommen Sachleistungen, Wertgutscheine oder Geldleistungen in Betracht.

Sozialhilfe nach dem SGB XII

1. Sozialhilfeaufwand in Hessen 2022 je Einwohnerin und Einwohner in den Verwaltungsbezirken



1) Ohne Ausgaben des Landeswohlfahrtsverbandes.

1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe an Leistungsberechtigte in Hessen 2022

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ausgaben an Leistungsberechtigte		
		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
1	Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	156 348	132 336	24 012
2	Laufende Leistungen	151 442	128 964	22 477
3	Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	4 717	3 237	1 480
4	Einmalige Leistungen an sonstige Leistungsberechtigte	190	134	55
5	Hilfen zur Gesundheit zusammen (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	7 949	6 166	1 784
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe	8	8	—
7	Hilfe bei Krankheit	7 934	6 150	1 784
8	Hilfe zur Familienplanung	6	6	—
9	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	1	1	—
10	Hilfe bei Sterilisation	—	—	—
11	Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ²⁾	73 575	x	x
12	Hilfe zur Pflege zusammen ³⁾	339 457	111 634	227 823
13	Pflegegeld (§ 64a SGB XII) davon	12 164	12 164	—
14	Pflegegrad 2	3 474	3 474	—
15	Pflegegrad 3	4 690	4 690	—
16	Pflegegrad 4	2 779	2 779	—
17	Pflegegrad 5	1 220	1 220	—
18	Häusliche Pflegehilfe (§ 64b SGB XII) davon	93 839	93 839	—
19	Pflegegrad 2	28 353	28 353	—
20	Pflegegrad 3	31 493	31 493	—
21	Pflegegrad 4	22 033	22 033	—
22	Pflegegrad 5	11 959	11 959	—
23	Verhinderungspflege (§ 64c SGB XII)	1 202	1 202	—
24	Pflegehilfsmittel (§ 64d SGB XII)	800	800	—
25	Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes (§ 64e SGB XII)	126	126	—
26	Andere Leistungen davon	2 849	2 849	—
27	Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung (§ 64f Absatz 1 SGB XII)	147	147	—
28	Beratungskosten für die Pflegeperson (§ 64f Absatz 2 SGB XII)	29	29	—
29	Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell (§ 64f Absatz 3 SGB XII)	2 673	2 673	—
30	Digitale Pflegeanwendungen (§ 64j SGB XII)	—	—	—
31	Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digitalen Pflegeanwendungen (§64k SGB VIII)	—	—	—
32	Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1 (§ 66 SGB XII)	241	206	35
33	Entlastungsbetrag bei Pflegegraden 2, 3, 4 und 5 (§ 64i SGB XII) davon	448	448	—
34	Pflegegrad 2	202	202	—
35	Pflegegrad 3	150	150	—
36	Pflegegrad 4	67	67	—
37	Pflegegrad 5	29	29	—

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.. — 2) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.. — 3) Hilfe zur Pflege zusammen entspricht nicht der Summe der einzelnen Positionen.

nach Hilfearten, Art des Trägers und Ort der Leistungserbringung

davon						Lfd. Nr.
durch örtliche Träger der Sozialhilfe			durch überörtliche Träger der Sozialhilfe			
zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	
1 000 Euro						
153 414	132 263	21 151	2 933	72	2 861	1
148 508	128 892	19 616	2 933	72	2 861	2
4 717	3 237	1 480	—	—	—	3
190	134	55	—	—	—	4
7 944	6 166	1 778	5	—	5	5
8	8	—	—	—	—	6
7 929	6 150	1 778	5	—	5	7
6	6	—	—	—	—	8
1	1	—	—	—	—	9
—	—	—	—	—	—	10
72 509	x	x	1 066	x	x	11
284 795	111 362	173 434	54 662	272	54 390	12
12 150	12 150	—	13	13	—	13
3 471	3 471	—	3	3	—	14
4 685	4 685	—	5	5	—	15
2 777	2 777	—	2	2	—	16
1 217	1 217	—	3	3	—	17
93 580	93 580	—	259	259	—	18
28 255	28 255	—	98	98	—	19
31 333	31 333	—	161	161	—	20
22 033	22 033	—	—	—	—	21
11 959	11 959	—	—	—	—	22
1 202	1 202	—	—	—	—	23
800	800	—	—	—	—	24
126	126	—	—	—	—	25
2 849	2 849	—	—	—	—	26
147	147	—	—	—	—	27
29	29	—	—	—	—	28
2 673	2 673	—	—	—	—	29
—	—	—	—	—	—	30
—	—	—	—	—	—	31
241	206	35	—	—	—	32
448	448	—	—	—	—	33
202	202	—	—	—	—	34
150	150	—	—	—	—	35
67	67	—	—	—	—	36
29	29	—	—	—	—	37

1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe an Leistungsberechtigte in Hessen 2022

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ausgaben an Leistungsberechtigte		
		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
38	Teilstationäre Pflege (Tages- oder Nachtpflege) (§ 64g SGB XII)	969	—	969
39	Kurzzeitpflege (§ 64h SGB XII)	835	—	835
40	Stationäre Pflege (§ 65 SGB XII)	225 984	—	225 984
	davon			
41	Pflegegrad 2	31 188	—	31 188
42	Pflegegrad 3	72 161	—	72 161
43	Pflegegrad 4	72 704	—	72 704
44	Pflegegrad 5	49 931	—	49 931
	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	52 668	22 643	30 025
45				
46	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	43 650	14 014	29 636
47	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 255	2 255	—
48	Altenhilfe	1 107	1 076	31
49	Blindenhilfe	933	655	278
50	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	372	292	80
51	Bestattungskosten	4 351	4 351	—
52	Ausgaben insgesamt ²⁾	629 997	272 778	283 644

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.. — 2) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.. — 3) Hilfe zur Pflege zusammen entspricht nicht der Summe der einzelnen Positionen.

nach Hilfearten, Art des Trägers und Ort der Leistungserbringung

davon						Lfd. Nr.
durch örtliche Träger der Sozialhilfe			durch überörtliche Träger der Sozialhilfe			
zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	
1 000 Euro						
969	—	969	—	—	—	38
802	—	802	32	—	32	39
171 627	—	171 627	54 357	—	54 357	40
30 325	—	30 325	863	—	863	41
61 451	—	61 451	10 710	—	10 710	42
53 703	—	53 703	19 002	—	19 002	43
26 149	—	26 149	23 782	—	23 782	44
9 729	8 844	885	42 939	13 799	29 140	45
1 670	896	774	41 980	13 119	28 862	46
2 255	2 255	—	—	—	—	47
1 107	1 076	31	—	—	—	48
—	—	—	933	655	278	49
372	292	80	—	—	—	50
4 326	4 326	—	25	25	—	51
528 392	258 634	197 249	101 605	14 144	86 395	52

2. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Hessen 2022 nach Art des

Lfd. Nr.	Art des Trägers — Hilfeart	Bruttoausgaben an Leistungs- berechtigte		
			zusammen	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz
			1 000 Euro	
Örtliche Träger				
1	Hilfe zum Lebensunterhalt	132 263	10 521	4 518
2	Hilfe zur Pflege	111 362	1 119	558
3	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	8 844	739	497
4	Zusammen	252 469	12 378	5 572
Überörtliche Träger				
5	Hilfe zum Lebensunterhalt	72	—	—
6	Hilfe zur Pflege	272	—	—
7	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	13 799	—	—
8	Zusammen	14 144	—	—
Zusammen				
9	Hilfe zum Lebensunterhalt	132 336	10 521	4 518
10	Hilfe zur Pflege	111 634	1 119	558
11	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	22 643	739	497
12	Zusammen	266 613	12 378	5 572
Örtliche Träger				
13	Hilfe zum Lebensunterhalt	21 151	1 120	330
14	Hilfe zur Pflege	173 434	13 903	4 368
15	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	885	163	82
16	Zusammen	195 470	15 187	4 780
Überörtliche Träger				
17	Hilfe zum Lebensunterhalt	2 861	—	—
18	Hilfe zur Pflege	54 390	39 016	6 419
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	29 140	7 826	7 826
20	Zusammen	86 390	46 842	14 246
Zusammen				
21	Hilfe zum Lebensunterhalt	24 012	1 120	330
22	Hilfe zur Pflege	227 823	52 919	10 787
23	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	30 025	7 990	7 909
24	Zusammen	281 861	62 029	19 026

1) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Trägers, Hilfearten, Einnahmearten und Ort der Leistungserbringung

Einnahmen				Nettoausgaben		Lfd. Nr.
davon						
Leistungen Dritter			Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	zusammen	Anteil an den Bruttoausgaben	
übergeleitete Unter- haltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete	Leistungen von Sozialleistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen				
1 000 Euro					%	

Außerhalb von Einrichtungen¹⁾

355	3 315	602	1 731	121 742	92,0	1
64	142	169	187	110 243	99,0	2
3	168	49	23	8 105	91,6	3
422	3 625	820	1 940	240 091	95,1	4
—	—	—	—	72	100,0	5
—	—	—	—	272	100,0	6
—	—	—	—	13 799	100,0	7
—	—	—	—	14 144	100,0	8
355	3 315	602	1 731	121 815	92,1	9
64	142	169	187	110 515	99,0	10
3	168	49	23	21 904	96,7	11
422	3 625	820	1 940	254 234	95,4	12

In Einrichtungen¹⁾

24	404	182	180	20 031	94,7	13
1 565	2 575	1 114	4 281	159 531	92,0	14
2	2	2	75	722	81,6	15
1 590	2 982	1 298	4 536	180 284	92,2	16
—	—	—	—	2 861	100,0	17
562	29 369	2 666	—	15 374	28,3	18
—	—	—	—	21 313	73,1	19
562	29 369	2 666	—	39 548	45,8	20
24	404	182	180	22 892	95,3	21
2 126	31 944	3 780	4 281	174 904	76,8	22
2	2	2	75	22 035	73,4	23
2 152	32 351	3 964	4 536	219 832	78,0	24

2. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Hessen 2022 nach Art des

Lfd. Nr.	Art des Trägers — Hilfeart	Bruttoausgaben an Leistungs- berechtigte		
			zusammen	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz
			1 000 Euro	
Örtliche Träger				
25	Hilfe zum Lebensunterhalt	153 414	11 641	4 848
26	Hilfe zur Pflege	284 795	15 022	4 925
27	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	9 729	902	579
28	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	80 453	2 151	69
29	Zusammen	528 392	29 716	10 421
Überörtliche Träger				
30	Hilfe zum Lebensunterhalt	2 933	—	—
31	Hilfe zur Pflege	54 662	39 016	6 419
32	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	42 939	7 826	7 826
33	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	1 071	55	—
34	Zusammen	101 605	46 898	14 246
Insgesamt				
35	Hilfe zum Lebensunterhalt	156 348	11 641	4 848
36	Hilfe zur Pflege	339 457	54 038	11 344
37	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	52 668	8 729	8 405
38	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	81 524	2 207	69
39	Insgesamt	629 997	76 614	24 667

1) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Trägers, Hilfearten, Einnahmearten und Ort der Leistungserbringung

Einnahmen				Nettoausgaben		Lfd. Nr.
davon						
Leistungen Dritter			Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	zusammen	Anteil an den Bruttoausgaben	
übergeleitete Unter- haltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete	Leistungen von Sozialleistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen				
1 000 Euro					%	

Insgesamt

378	3 720	783	1 911	141 774	92,4	25
1 629	2 717	1 283	4 468	269 773	94,7	26
4	170	51	97	8 827	90,7	27
2	1 831	247	3	78 302	97,3	28
2 014	8 438	2 364	6 480	498 676	94,4	29
—	—	—	—	2 933	100,0	30
562	29 369	2 666	—	15 646	28,6	31
—	—	—	—	35 112	81,8	32
—	—	55	—	1 015	94,8	33
562	29 369	2 721	—	54 707	53,8	34
378	3 720	783	1 911	144 707	92,6	35
2 190	32 086	3 949	4 468	285 419	84,1	36
4	170	51	97	43 940	83,4	37
2	1 831	302	3	79 317	97,3	38
2 575	37 807	5 085	6 480	553 383	87,8	39

3. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Hessen 2022 nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Landeswohlfahrtsverband	Bruttoausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte	Einnahmen			
				insgesamt	je Einwohner/-in ¹⁾	Anteil an den Bruttoausgaben
		1 000 Euro		Euro	%	
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	15 992	2 171	13 821	85,38	86,4
2	Frankfurt am Main, Stadt	177 524	8 711	168 813	219,21	95,1
3	Offenbach am Main, Stadt	13 457	367	13 090	98,22	97,3
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	28 978	793	28 185	99,63	97,3
5	Landkreis Bergstraße	13 660	920	12 741	46,51	93,3
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	13 201	595	12 606	42,00	95,5
7	Landkreis Groß-Gerau	14 490	1 136	13 354	47,88	92,2
8	Hochtaunuskreis	10 339	817	9 522	39,72	92,1
9	Main-Kinzig-Kreis	23 712	1 261	22 452	52,44	94,7
10	Main-Taunus-Kreis	13 240	501	12 740	52,62	96,2
11	Odenwaldkreis	5 195	550	4 644	47,50	89,4
12	Landkreis Offenbach	19 078	577	18 501	51,32	97,0
13	Rheingau-Taunus-Kreis	8 235	569	7 665	40,47	93,1
14	Wetteraukreis	15 243	942	14 301	45,35	93,8
15	Regierungsbezirk Darmstadt	372 344	19 910	352 435	86,50	94,7
16	Landkreis Gießen	18 655	808	17 848	64,39	95,7
17	Lahn-Dill-Kreis	15 379	1 343	14 036	54,71	91,3
18	Landkreis Limburg-Weilburg	11 337	907	10 430	59,60	92,0
19	Landkreis Marburg-Biedenkopf	14 607	746	13 861	55,75	94,9
20	Vogelsbergkreis	4 961	452	4 509	42,35	90,9
21	Regierungsbezirk Gießen	64 939	4 256	60 684	57,04	93,4
22	Kassel, documenta-Stadt	26 345	1 048	25 296	124,80	96,0
23	Landkreis Fulda	14 686	804	13 882	61,32	94,5
24	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	7 625	1 139	6 486	53,24	85,1
25	Landkreis Kassel	15 145	936	14 209	59,00	93,8
26	Schwalm-Eder-Kreis	10 047	598	9 449	51,85	94,0
27	Landkreis Waldeck-Frankenberg	9 566	455	9 111	57,37	95,2
28	Werra-Meißner-Kreis	7 695	570	7 124	70,85	92,6
29	Regierungsbezirk Kassel	91 109	5 551	85 558	69,37	93,9
30	Landeswohlfahrtsverband	101 605	46 898	54 707	8,59	53,8
31	Land Hessen	629 997	76 614	553 383	86,86	87,8
	darunter					
32	kreisfreie Städte	262 296	13 090	249 206	160,69	95,0
33	Landkreise	266 097	16 626	249 470	51,75	93,8

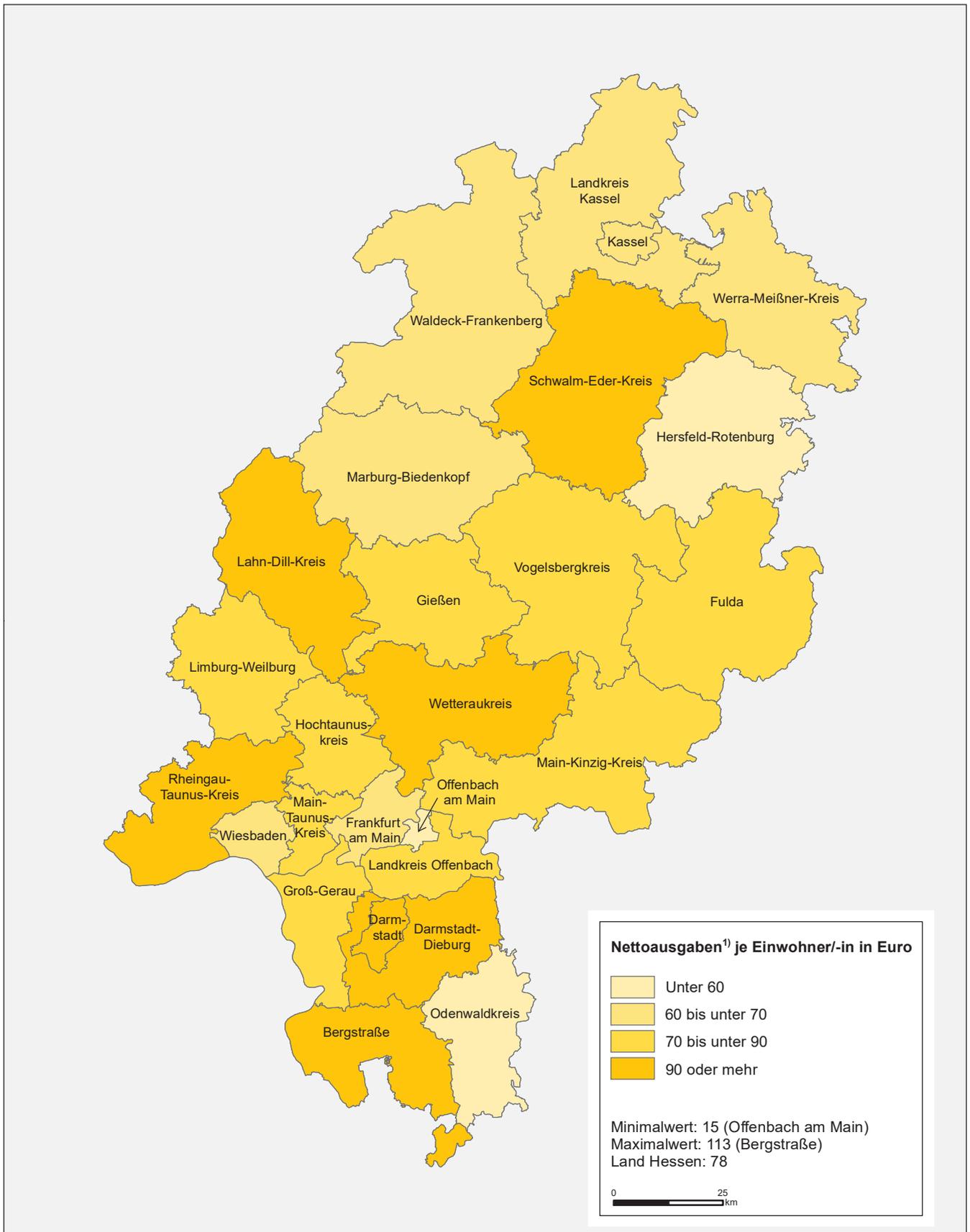
1) Bezogen auf die Bevölkerung in Hessen am 30.06.2022. — 2) Einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. — 3) Bezogen auf die Bevölkerung in Hessen am 30.06.2022 - Basis Zensus 2011.

Sitz des Trägers, ausgewählten Hilfearten und Ort der Hilfgewährung

Nettoausgaben					Lfd. Nr.
darunter					
Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen ²⁾	Hilfe zur Pflege		
außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
1 000 Euro					
4 705	312	3 777	1 438	3 392	1
38 504	2 478	24 259	73 328	26 737	2
2 616	548	2 394	2 745	4 433	3
11 186	700	4 620	5 331	5 591	4
2 918	749	2 144	1 011	5 715	5
3 825	843	2 640	724	4 424	6
3 797	466	2 243	1 390	5 248	7
1 207	370	2 255	1 355	4 104	8
4 272	813	4 982	3 230	9 056	9
4 285	240	1 728	2 137	4 111	10
1 742	233	755	179	1 682	11
5 091	813	3 638	2 192	6 406	12
2 218	550	1 260	296	3 254	13
2 661	637	2 878	1 563	6 242	14
89 026	9 753	59 571	96 920	90 395	15
4 050	785	3 255	2 145	7 344	16
2 977	128	2 096	1 000	7 536	17
2 452	504	1 518	335	5 473	18
3 061	638	2 168	1 385	6 462	19
654	311	449	174	2 852	20
13 193	2 365	9 487	5 039	29 667	21
6 845	1 801	3 687	4 232	8 164	22
1 685	2 861	1 357	471	7 399	23
1 470	83	840	231	3 817	24
3 062	899	1 244	2 352	6 479	25
2 650	466	813	229	5 219	26
1 727	1 267	586	417	5 036	27
2 083	537	718	351	3 357	28
19 523	7 914	9 244	8 284	39 469	29
72	2 861	1 015	272	15 374	30
121 815	22 892	79 317	110 515	174 904	31
63 857	5 839	38 735	87 075	48 316	32
57 885	14 192	39 567	23 168	111 214	33

Asylbewerberleistungsstatistik

2. Leistungen für Asylbewerberinnen und -bewerber in Hessen 2022 je Einwohnerin und Einwohner in den Verwaltungsbezirken



1) Ohne Ausgaben der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.

4. Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen in Hessen 2022 nach Hilfearten, Art des

Lfd. Nr.	Bruttoausgabe nach Hilfearten Einnahme nach Einnahmearten Nettoausgabe	Insgesamt		
		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
1	Bruttoausgaben insgesamt	599 774	241 770	358 003
	davon			
2	Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)	153 663	75 075	78 588
3	Hilfe zum Lebensunterhalt	130 476	64 062	66 414
4	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	23 187	11 013	12 174
5	Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	387 586	138 927	248 659
6	Sachleistungen	184 496	35 908	148 588
7	Wertgutscheine	992	19	972
8	Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	41 659	21 772	19 887
9	Geldleistungen für den Lebensunterhalt	160 440	81 228	79 212
10	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG)	50 456	21 896	28 560
11	Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG)	362	23	339
12	Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)	7 706	5 849	1 857
13	Sachleistungen	2 535	1 875	660
14	Geldleistungen	5 171	3 974	1 197
15	Einnahmen insgesamt	26 387	15 370	11 017
	davon			
16	Aufwendungsersatz; Kostenersatz; Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	9 409	5 076	4 332
17	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete; sonstige Ersatzleistungen	719	524	195
18	Leistungen von Sozialleistungsträgern	16 259	9 770	6 489
19	Nettoausgaben	573 387	226 401	346 986

**nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
Trägers und Form der Unterbringung**

davon						Lfd. Nr.
durch örtliche Träger			durch überörtliche Träger			
zusammen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	zusammen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
1 000 Euro						
524 372	241 770	282 602	75 401	—	75 401	1
153 663	75 075	78 588	—	—	—	2
130 476	64 062	66 414	—	—	—	3
23 187	11 013	12 174	—	—	—	4
324 076	138 927	185 148	63 511	—	63 511	5
128 510	35 908	92 602	55 986	—	55 986	6
34	19	15	958	—	958	7
35 092	21 772	13 320	6 567	—	6 567	8
160 440	81 228	79 212	—	—	—	9
38 868	21 896	16 972	11 588	—	11 588	10
148	23	125	214	—	214	11
7 617	5 849	1 768	89	—	89	12
2 452	1 875	577	83	—	83	13
5 166	3 974	1 191	6	—	6	14
26 044	15 370	10 674	343	—	343	15
9 069	5 076	3 993	339	—	339	16
716	524	192	3	—	3	17
16 259	9 770	6 489	—	—	—	18
498 328	226 401	271 928	75 059	—	75 059	19

5. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Erstaufnahmeeinrichtung	Bruttoausgaben			
		insgesamt	davon für		
			Leistungen in besonderen Fällen	Grund- leistungen	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt
1 000 Euro					
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	12 129	5 324	5 999	781
2	Frankfurt am Main, Stadt	79 255	14 238	59 947	3 102
3	Offenbach am Main, Stadt	2 072	537	1 079	437
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	30 233	10 013	17 612	2 460
5	Landkreis Bergstraße	22 506	9 625	11 423	1 335
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	20 537	10 856	8 705	881
7	Landkreis Groß-Gerau	24 903	14 031	9 331	1 404
8	Hochtaunuskreis	24 657	3 628	19 413	1 316
9	Main-Kinzig-Kreis	49 143	5 551	40 164	2 866
10	Main-Taunus-Kreis	16 416	7 705	7 098	1 014
11	Odenwaldkreis	4 356	613	3 410	333
12	Landkreis Offenbach	29 950	10 977	17 631	1 199
13	Rheingau-Taunus-Kreis	10 716	5 436	3 923	1 177
14	Wetteraukreis	20 740	8 109	11 056	1 505
15	Regierungsbezirk Darmstadt	347 613	106 644	216 792	19 810
16	Landkreis Gießen	23 040	9 695	10 118	2 972
17	Lahn-Dill-Kreis	24 441	3 611	16 760	4 007
18	Landkreis Limburg-Weilburg	13 186	4 913	7 069	1 143
19	Landkreis Marburg-Biedenkopf	16 180	6 682	8 275	1 191
20	Vogelsbergkreis	7 642	2 858	4 252	502
21	Regierungsbezirk Gießen	84 490	27 759	46 475	9 814
22	Kassel, documenta-Stadt	24 156	3 172	16 494	2 097
23	Landkreis Fulda	14 183	3 201	8 564	2 036
24	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	6 564	237	5 346	874
25	Landkreis Kassel	13 883	4 317	7 653	1 906
26	Schwalm-Eder-Kreis	17 107	4 534	11 183	1 375
27	Landkreis Waldeck-Frankenberg	10 169	2 605	6 968	547
28	Werra-Meißner-Kreis	6 207	1 194	4 601	409
29	Regierungsbezirk Kassel	92 270	19 260	60 809	9 244
30	Erstaufnahmeeinrichtung Gießen	75 401	—	63 511	11 588
31	Land H e s s e n	599 774	153 663	387 586	50 456
	darunter				
32	kreisfreie Städte	147 845	33 285	101 132	8 877
33	Landkreise	376 528	120 378	222 944	29 991

1) Bevölkerungsstand am 30.06.2022 - Basis Zensus 2011. — 2) Bezogen auf die Bevölkerung in Hessen am 30.06.2022 - Basis Zensus 2011.

in Hessen 2022 nach Sitz des Trägers und Hilfearten

		Einnahmen	Nettousgaben			Lfd. Nr.
Arbeits- gelegenheiten	sonstige Leistungen		zusammen	je Einwohner/-in ¹⁾	Anteil an den Bruttoausgaben	
1 000 Euro				Euro	%	
—	24	1 024	11 105	68,60	91,6	1
6	1 962	3 524	75 731	98,34	95,6	2
—	18	11	2 061	15,46	99,5	3
31	117	1	30 233	106,87	100,0	4
40	83	1 040	21 467	78,36	95,4	5
10	85	3 805	16 732	55,75	81,5	6
—	137	1 536	23 367	83,78	93,8	7
—	299	725	23 931	99,82	97,1	8
7	555	841	48 302	112,81	98,3	9
17	583	709	15 707	64,88	95,7	10
—	—	2	4 354	44,52	100,0	11
—	144	895	29 055	80,59	97,0	12
7	173	230	10 486	55,36	97,8	13
—	69	1 208	19 532	61,94	94,2	14
118	4 249	15 551	332 062	81,50	95,5	15
—	254	2 154	20 885	75,35	90,6	16
—	63	1 334	23 107	90,06	94,5	17
—	61	873	12 314	70,37	93,4	18
—	33	523	15 658	62,98	96,8	19
—	31	323	7 319	68,74	95,8	20
—	442	5 207	79 283	74,52	93,8	21
—	2 393	1 289	22 867	112,82	94,7	22
21	362	483	13 701	60,52	96,6	23
—	107	461	6 103	50,10	93,0	24
8	—	744	13 139	54,56	94,6	25
2	14	1 231	15 876	87,12	92,8	26
—	49	79	10 090	63,54	99,2	27
—	2	1 000	5 207	51,78	83,9	28
31	2 927	5 287	86 984	70,53	94,3	29
214	89	343	75 059	11,78 ²⁾	99,5	30
362	7 706	26 387	573 387	89,99	95,6	31
37	4 514	5 848	141 997	91,56	96,0	32
111	3 103	20 196	356 331	73,92	94,6	33